

Weiterbildung | Kader der Urner Samaritervereine

Theorie und Praxis geübt und vertieft

Am Samstag, 22. Oktober, fand der Refresher Niveau 3 für das Urner Samariterkader statt. Die Samariterinnen und Samariter haben in den Räumlichkeiten der landwirtschaftlichen Berufsbildungsschule Seedorf ideale Bedingungen vorgefunden, um ihr Wissen in Theorie und Praxis zu üben und zu vertiefen. Die Instruktoressen Claudia Zwyer und Christian Gisler sowie Rettungssanitäterin Claudia Zraggen haben die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Themen wie «Defibrillation», «Halskragen», «Vitalfunktionen», «Druckverband» et cetera geschult. Auch verschiedene Vorgehensweisen wie XABCDE-Schema, Samp-

lers und so weiter wurden erarbeitet. Bei den verschiedenen Fallbeispielen konnten die Teilnehmer das geübte in die Praxis umsetzen und ihr Wissen zum Besten geben. Die ausgebildeten Kaderleute geben das aufgefrischte Wissen in den Vereinen an ihre Vereinsmitglieder weiter, um auf den zahlreichen Postendiensten das Wissen für die Urner Bevölkerung anzuwenden. Über das ganze Jahr verteilt, finden im ganzen Kanton diverse Kurse, zum Beispiel Nothelferkurs oder BLS/AED, statt. Diese Kurse stehen der gesamten Bevölkerung zur Verfügung. Über die Website samariter-uri.ch können die entsprechenden Kurse gebucht werden. (e)



Erste Hilfe mittels eines Defibrillators wurde an einer Puppe geübt. Aber auch die Messung von Blutzucker wurde vertieft.



FOTO: ZVG



Das Interesse der Urnerinnen und Urner am Tag der offenen Tür bei der Stiftung Behindertenbetriebe Uri in Schattdorf war gross.



FOTO: VALENTIN LUTHIGER

Schattdorf | Tag der offenen Tür in der SBU

Tolle Begegnungen und spannende Einblicke

Am vergangenen Samstag öffnete die Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU) ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher. Unter dem Motto «Midänand» gaben die Menschen mit Beeinträchtigung und die Angestellten einen Einblick in den vielseitigen und spannenden Betrieb in Schattdorf. Viele Besucher nutzten den Tag der offenen Tür, um einen Einblick in den Alltag der SBU zu erhalten. Auf dem Programm des Rundgangs standen die Arbeiten in der Werkstatt, das Tagesatelier «Wärchläubä», die bestehende Wäscherei und den «Snoezelraum». Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppe «Sonne» in der Abteilung

Haldi 2 zeigten, wie sie den Alltag und das tägliche Zusammenleben innerhalb den Gruppen erleben. «Wir freuen uns über die vielen Begegnungen, welche mit unseren Menschen mit Beeinträchtigung entstanden sind», resümierte Thomas Kenel, Geschäftsführer der SBU. «Mit dem Tag der offenen Tür bauen wir Distanzen ab, neue Kontakte entstehen, und das gegenseitige Verständnis wächst.»

Waschwerk – Wäscherei Uri
Das Projektteam des Waschwerks informierte über die moderne Technik und Abläufe der neuen Wäscherei. Mit einem Zusammenschnitt von Livecam-Bildern des Hallenbaus am neuen Stand-

ort wurde der Baufortschritt dargestellt. Die Arbeiten an der neuen Halle laufen planmässig, damit das Waschwerk im Mai 2023 eröffnet werden kann. Im September 2023 werden die Wäsche aus dem Kantonsspital Uri sowie Personal der KSU-Wäscherei ins Waschwerk integriert. Die Besucherinnen und Besucher wurden auf die zurzeit offenen Stellen in der SBU aufmerksam gemacht. «Die SBU ist ein attraktiver Arbeitgeber und Lehrbetrieb», meinte Sandra Berther, Bereichsleiterin Personaldienst. Die SBU ist der fünftgrösste Arbeitgeber im Kanton Uri und beschäftigt rund 200 Angestellte und 180 Menschen mit Beeinträchtigung. (e)

AG Spur | Filmvorführung und Podiumsdiskussion zum Tag der psychischen Gesundheit

Einsamkeit betrifft auch Jüngere

Anlässlich des internationalen Tages der psychischen Gesundheit findet am Mittwoch, 26. Oktober, eine Veranstaltung der Arbeitsgruppe für Sozialpsychiatrie Uri (AG Spur) zum Thema «Einsamkeit» statt. Im Cinema Leuzinger wird der Film «Einsamkeit hat viele Gesichter» gezeigt. Dieser Film ist ein Sensibilisierungsprojekt im Bereich Einsamkeit im Alter. Im Zentrum stehen sieben Menschen, die einen Einblick in ihr Leben geben und erzählen, wie sich Einsamkeit für sie anfühlt und wie sie damit umgehen.

Podiumsdiskussion mit Fachpersonen

Im Anschluss an den Film wird das Thema Einsamkeit in einer Podiumsdiskussion mit Fachpersonen und weiteren Betroffenen diskutiert. Dabei wird der Fokus von der Einsamkeit im Alter auch auf die Einsamkeit in der Jugend erweitert. Nach der Podiumsdiskussion lädt die AG Spur die Kinobesucherinnen und -besucher ein, sich bei einem Apéro mit den Podiumsteilnehmenden und den Mitgliedern der AG Spur auszutauschen. Einsamkeit ist ein Gefühl, unter dem auch immer mehr junge Menschen leiden, heisst es in der dazugehörigen Medienmitteilung der kantonalen Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung. «Wie geht's dir?», steht auf den Memory-Spielkarten. Bei diesem Memory stehen verschiedene Gefühle im Zentrum: A wie «Ausge-

brannt», B wie «Besorgt», C wie «Chillig», D wie «Dankbar», E wie «Einsam» ... Gerade das Thema Einsamkeit hat sich im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie verstärkt, heisst es in der Medienmitteilung. Und betroffen davon sind nicht, wie vielfach angenommen wird, nur ältere oder betagte Menschen. Einsamkeit betrifft insbesondere auch Jugendliche und erwachsene Menschen: Im Alter von 15 bis 39 Jahren ist der Anteil der Menschen, die sich einsam fühlen, besonders hoch. In der Schweiz fühlt sich mehr als jede dritte Person «manchmal» bis «sehr oft» einsam; bei den Frauen sind es sogar beinahe die Hälfte. Das zeigte eine Gesundheitsbefragung des Bundesamts für Statistik vor der Pandemie. «Wir leben in einer Zeit, in der soziale Medien oder Dating Apps eine fast endlose Auswahl an Kontakten und Freunden versprechen. Doch je mehr Menschen zur Wahl stehen, desto

schwerer fällt es, tiefe Freundschaften und Beziehungen einzugehen», schreibt die Gesundheitsförderung Uri. Viele Kontakte seien oberflächlich und unverbindlich. Zusätzlich habe die Corona-Pandemie die Einsamkeit verstärkt und auch sichtbar gemacht.

Darüber sprechen

Obwohl jeder Situationen kenne, in denen er sich einsam fühlt, sei Einsamkeit in der Gesellschaft ein Tabuthema, so die Gesundheitsförderung weiter. Warum fällt es so schwer, darüber zu sprechen? Hat man vielleicht das Gefühl, versagt zu haben, oder schämt man sich, weil man denkt, zu wenige freundschaftliche Beziehungen zu haben? Einsamkeit könne jede und jeden treffen. Darüber nachzudenken und offen für ein Gespräch zu sein, sei ein erster wichtiger Schritt für einen gesunden Umgang mit Einsamkeit. (UW)



Der Film «Einsamkeit hat viele Gesichter» wird im Rahmen des Tages der psychischen Gesundheit gezeigt.

FOTO: ZVG

Wintersport | Pro Senectute Uri

Schneesport für Seniorinnen und Senioren

Pro Senectute Uri bietet auch im kommenden Winter zahlreiche Möglichkeiten an, Schneesportarten auszuüben. Angesprochen sind Wintersportlerinnen und -sportler im AHV-Alter. Die Wintersaison wird mit Skiturnen gestartet. Unter bewährter Leitung werden gezielte Übungen zur Förderung von Ausdauer, Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Gleichgewicht und Kraft vermittelt. Geturnt wird jeweils am Montag (7., 14., 21. und 28. November) von 13.45 bis 15.15 Uhr in der Turnhalle der Dätwyler AG in Altdorf.

Schnupperkurs Langlauf

An drei Kurstagen (6., 13. und 20. Dezember) können interessierte Seniorinnen und Senioren in Realp oder Unterschächen ihre ersten Kilometer in der klassischen oder in

der Skating-Technik absolvieren, bevor dann im Januar und Februar jeden Dienstag Langlauf in den Langlaufgebieten der Zentralschweiz und im Goms stattfinden werden. Einen besonderen Höhepunkt bildet die Langlauf- und Ferienwoche in Leutasch bei Seefeld (A) vom 16. bis 22. Januar 2023. Während der Monate Januar bis März finden jeweils am Mittwoch Winterwanderungen und am Donnerstag Skitage und Schneeschuhtouren statt. Zudem ist wieder eine Ferienwoche vom 22. bis 28. Januar 2023 für Skifahrer und Winterwanderer in Seefeld (A) geplant. (e)

Das Detailprogramm erscheint Anfang Dezember und ist gratis erhältlich bei der Geschäftsstelle der Pro Senectute Uri, Gitschenstrasse 9, Altdorf (Telefon 041 870 42 12; E-Mail: info@ur.prosenectute.ch) oder ab Dezember online unter ur.prosenectute.ch abrufbar. (e)

WorldSkills | Floristin belegt den 2. Rang

Zwölfte Medaille für Schweiz an Berufsweltmeisterschaften

Die 21-jährige Floristin Jasmin Wüthrich aus Gossau (SG) hat an den diesjährigen Berufsweltmeisterschaften WorldSkills die zwölfte Medaille für die Schweiz gewonnen. Die junge St. Gallerin belegte an ihrem Wettkampf in Helsinki (Finnland) Platz 2 und bekam Silber. Wie die Organisation SwissSkills am Montag mitteilte, geht die letzte Schweizer Medaille bei Be-

rufsweltmeisterschaften für Floristinnen und Floristen auf das Jahr 2003 zurück. Die diesjährigen Berufsweltmeisterschaften finden dezentral in 15 Ländern, darunter auch der Schweiz, statt. Es handelt sich um das Alternativformat für die aufgrund der dortigen Corona-Restriktionen abgesagten WorldSkills 2022 in Shanghai. (sda)